

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 53. Dienstag den 7. April 1896. 65. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeterverfahr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.  
**Die Redaktion.**

**Amtlüche Bekanntmachungen.**  
K. Amtsgericht Backnang.  
**Zurückgenommen**  
wird der Steckbrief vom 2. v. Mts. gegen Paul Ketter, Gerberlehrling von Mainhardt wegen Diebstahls.  
Den 4. April 1896. Amtsrichter: Geselein.

K. Staatsanwaltschaft Backnang.  
**Zurückgenommen**  
wird der Steckbrief vom 15. Januar d. J. gegen:  
1) die 50 Jahre alte Genoveva Reinhardt,  
2) „ 17 „ „ Johanna „ beide von Weimertel  
3) „ 18 „ „ Johanna Reinhardt von Spielferg,  
4) „ Pauline Reinhardt von Heuberg.  
Den 2. April 1896. Staatsanwalt: Poland.

Revier Unterweissach.  
**Eichenrinde-Verkauf.**  
Am Donnerstag den 9. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird in der Revier- amtskanzlei im Aufstreich verkauft:  
Aus Distrikt IV., Schmedensbühl, geschätzt zu ca. 70 Ztr. Eichenrinde,  
I. (Koblhau) Mittl. Wistenberg und Heunaden, geschätzt zu 50 Ztr. Kaitelrinde,  
XI. (Kaltenberg) hint. Weberried, geschätzt zu 30 Ztr. Kaitelrinde.  
Bemerk wird, daß sämtliche Rinde ohne Abrechnung verkauft, dagegen vierwöchige Vorfrist gestattet und nur 30% Anzahlung zum Voraus anbedungen ist.

Revier Gschwend.  
**Brennholz-Verkauf.**  
Dienstag den 14. April, vormittags 10 Uhr im Hofen in Gschwend aus Restwald hint. Baierhöfe; Wim bach, Mittelwäldle, Meleswald; Notehaara, Ob. Amelengarten; Gohensl. hint. Stöbel, Schlittenrain, Mühlackerle; Kirchberg, Unt. Kirchberg; Dielenberg, Salzmansrente, Weinhalde; Spielwald, Schönhardt; Notelshl, Wehmersgehren; Dammerswald, Feiglinwies, Fuchshöfing; Kronwald, Kronhütte, Kronente; Roggenwald, Wolsbach, Ob. Wartbühl, Mühlhalde.  
Am: 88 buch. Scheiter, 37 buchene Prügel, 20 buchene Klotzholz, 8 buchene Reisprügel, 161 Nadelholzschleier, 154 Nadelholzprügel, 32 Laubholz-Abbruch, 840 Nadelholzabbruch.

Backnang.  
**Gläubigeranruf.**  
Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotar oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.  
Den 4. April 1896. K. Gerichtsnotar. Gimpel.

Backnang.  
**Bon Backnang.**  
Wied, David Wihl, Messgers Wwe. Wierl, Gottfried, Wagner. Rothacker, Wilhelm, Schuhmachers Ehefrau. Sammet, Gottlieb, ledig. Wolf, Michael, Tagelöhner.

Backnang.  
**Bon Großpapach:**  
Seeger, Johann Gottlieb, Bauer. Fischer, Johann Michael, Gärtner. Michelfelder, Friedrich, sen., gewes. Lammwirt.

Backnang.  
**Bon Maubach:**  
Niezinger, Wilhelm, Schultheer. Schalle, Johannes, Schultheißens Ehefrau.

Backnang.  
**Bon Reichenberg:**  
Esterle, Ludwigs Ehefrau v. Dauernberg.  
**Bon Strümpfelbach:**  
Belz, Gottlieb, Bauers Ehefrau.

Backnang.  
**Geldantrag**  
Auf Georgii sind gegen jegliche Sicherheit M. 1500 anzuleihen von der Bezirksfürsorgepflege. E. d.

**Für Sektographenbesitzer.**  
Zur Füllung leerer Kapseln mit bester frischer Masse empfiehlt sich  
**A. Kofler, obere Apotheke.**

**Hoher Verdienst**  
bei wenig Mühe wird achtbaren Personen jeden Standes ohne erforderliche Sachkenntnis durch den Vertrieb eines ganzreichen Artikels zugesichert. — Hohe Provision, ev. auch Gehalts-Offerte sub H. Z. 3475 bei Adolph Wölfe, Hamburg.

Eine kleinere  
**Wohnung**  
hat bis 1. Mai zu vermieten  
**Ch. Lehmann.**

Backnang.  
**Bekanntmachung.**  
betreffend die Auflegung der Viehaufnahme- & Umlage-Verzeichnisse.  
Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsviehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Regl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1896/97 gefertigten Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des § 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gelehr vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196)  
vom 11-16. April 1896 einschließlich auf dem Rathhause im Zimmer des Stadtschultheißen zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt.  
Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden.  
Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.  
Am 7. April 1896. Stadtschultheißenamt.

**Bezirkskrankenkasse Backnang und Ortskrankenkasse der Gerber Backnangs.**  
Den Kassennitzgliedern dieser beiden Kassen zur Kenntnisnahme u. Nachachtung, daß v. 1. April 1896/97 bei den Apothekern hier in der Weise gewechselt wird, daß Herr Moser alle in Privatpflege (zu Hause) verordneten Rezepte und Herr Weil das Krankenhaus hat.  
Des Weiteren wird bemerkt, daß Bruchbänder und ähnliche Hilfsmittel nur noch bezogen werden, wenn die ärztliche Anordnung zuvor die Anweisung durch unsern Kassier erhalten hat.  
Backnang, den 2. April 1896. Die Vorstände.

**Den An- und Verkauf von Staatsobligationen, Pfandbriefen etc.**  
bejorgt kostenfrei  
Backnang. Bahnhofsstraße. **A. Steiner, Verwalt.-Aktuar.**

**Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
Schnell- und Postdampferlinien nach  
New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien.  
Nörddeutscher Lloyd Bremen  
Näheres Ansehrift bereit  
Louis Höchel in Backnang, August Seeger in Murrhardt, Julius Finck in Winnenden.

Es gibt überall eine Menge Menschen, die Gartenbau, Gemüsezucht oder Obstbau treiben, ohne die Gärtnerei praktisch erlernt zu haben. Für solche ist die illustrierte Wochenchrift  
**der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau**  
geschaffen, die unter Mitwirkung der ersten Gärtner in allgemein verständlicher Form und Sprache geschrieben und von den besten Künstlern illustriert, zum Preise von  
**1 Mark vierteljährlich**  
durch jede Postanstalt oder Buchhandlung zu beziehen ist. Wer Passion für Gartenbau und Obstzucht hat, wird den praktischen Ratgeber mit herzlicher Freude lesen! Eine Probenummer sendet auf Wunsch gern die königliche Hofbuchdruckerei Trowitsch u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

**Rechnungsformulare**  
in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Das nächste Blatt erscheint Mittwoch nachmittag.

**Backnang.**  
Mein großes Lager in  
**hohlen Gewölbsteinen**  
aus einem Stück



empfehle ich zu den unten angeführten Bauten bestens.  
**Bauunternehmer Gläser.**  
**Hauptvorteile der hohlen Gewölbsteine.**  
billigster Ertrag für Beton und Backsteingewölbe. Größte Widerstandsfähigkeit gegen Stoß und Belastung, sowie bei Brandfällen. Beste und dauerhafteste Isolierung gegen Feuchtigkeit und Dämpfe in Küchen, Ställen, Fabrikten; für diese Räume keine Vergipfung nötig. Bei Verwendung der Anfänger, Tropfen des Eisens vollständig ausgeschloffen. Kein Einschalen nötig. Bedeutende Abfürzung der Baugzeit.  
Feuerfester, leicht, trocken, reinlich, schalldämpfend, schwammfester, schlechte Wärmeleiter.  
Genauso billig als die alten Methoden, jedoch viel geringere Belastung des Gebäcks, daher leichtere, billigere Schienenkonstruktion ermöglicht.  
Dimensionen der Gewölbsteine: 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 cm Länge, 7 1/2 cm Höhe, 20 cm Breite.  
Gewicht: Gewölbsteine ohne Anfänger — 50 Kgr. Mit Anfänger ca. 70 Kgr. pr. Quadratmeter. 1000 Anfänger — 1500 Kgr. (zu 1 Stein 2 Anfänger nötig).  
Tragfähigkeit: 2500—3000 Kgr. pr. Quadratmeter.  
Biegungsfähigkeit: 42 Kgr. pr. Quadratcentimeter.

Beleg gegen Wanzen, Flöhe, Schlingenschilder, Motten, Spinnweben mit Spritzen etc. etc.



# Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Backnang bei Herrn C. Weidmann. Sulzbach „ G. Selbing.

**Auferstanden.**  
Oster-Gräßung von W. Spangenberg.  
Ein grimmer Winter hatte seine Herrschaft beendet, Gottes schöne Natur schickte sich an, ihren Jugendjuchend anzulegen, überall, wohin das Auge blickte, feimte und sproßte es. Schon tönte aus der Ferne der weiße Klang der Orgel, im Saal in der Hütte der Armen rüstete man sich, das Fest der Auferstehung in würdiger Weise zu begehen. Damals lebte in einem schürzigen Städtchen der Vorkämmerer Bertel, ein wackerer, etwa in den fünfzigsten Jahren stehender Herr, der durch eine Erbschaft zu einem ansehnlichen Vermögen gekommen, seinen Dienst quittiert und sich ins Privatleben zurückgezogen hatte. Vaterfreunden waren Herrn Bertel nicht beschieden gewesen, aber besonnengeachtet hatte er mit seiner ihm gleich gesinnten Gattin auch in dieser Beziehung Ertrag gefunden. Vor mehreren Jahren hatte er sich eines Geschwisterpaars, dessen Eltern bei einem Brandunglück ihr Leben eingebüßt, angenommen und beide, einen Knaben von neun, und ein Mädchen von elf Jahren adoptiert. Zwischen den Adoptiveltern und den ehemals verlassenen Waisen hatte sich recht bald ein wahrhaft inniges Verhältnis herausgebildet, beide Teile wetteiferten förmlich — die Kinder, ihre Liebe und Dankbarkeit, die Eltern, die Freude und Fürsorge wo immer sich Gelegenheit bot, zu betätigen und so boten diese vier Menschen das Bild einer überaus glücklichen Familie.  
Gründonnerstag wars, die Märzsonne senkte ihre belebenden Strahlen über die erwachende Mutter Erde, der Gottesdienst war vorüber, als Bertel rief: „Adolf! Marie! Wo steckt Ihr? Kommt, wir wollen fleißig arbeiten, damit auch unser Gärthchen zu den Dheringen im Festgewand erscheine!“  
Wenige Minuten und die Gerufenen eilten mit Nehen, Spaten und sonst nötigen Utensilien freudig herbei.  
„Nun, Papa, was soll ich thun?“ fragte Marie, „Und ich?“ Adolf.  
Die erwünschten Anweisungen waren schnell erteilt und während Bertel mit sachverständiger Hand das Weißer handhabte, die am Hause sich emporhängenden Weinreben von unzügeligen Sprossen, die Rosenhämme und andere überwinterte Schmuak- und Zierpflanzen von abgestorbenen Teilen zu befreien, arbeiteten die Kinder gar emsig, alles Abfallende aus dem Wege, die winterlichen Hülsen, welche dieses oder jenes Beet bedeckten, fortzuschaffen und die Pläbe von allem Unrat zu säubern. Möglich trat schüchtern ein etwa vierzehnjähriger hohlwangig aussehender und dürrig gekleideter

Knabe in den Garten, näherte sich stehenden Blickes Herrn Bertel und bat um eine kleine Unterstüzung.  
„Noch lieber,“ fügte er mit schlichem Ausdrucke der Aufmerksamkeit hinzu, „wäre es mir, wenn ich bei Ihnen, edler Herr, Beschäftigung finden könnte.“  
„Du willst arbeiten?“ fragte Bertel freudlich, indes sein trauliches Auge den Knaben maß, „wer bist Du denn, mein Sohn?“  
„Frig Bertel heiße ich; meinen Vater habe ich nie gekannt, meine Mutter, die sich und mich gar kümmerlich ernähren mußte, ist vor acht Tagen gestorben,“ erwiderte mit vor Thränen erstickter Stimme der Knabe.  
„Zwischen Vagen und Hoffen schwebend, von schwerer Not niedergedrückt, war es dem bittenden Knaben entgangen, wie Bertel sein sich achtsam färbendes Gesicht ab- und seine kurz vorher noch frohbewegt, jetzt mitteilig ja beängstigt aus dem Fenster schauenden Gattin zuwandte.  
„Was ist Dir, Karl?“ fragte sie in bekümmertem Tone.  
„Nichts, nichts!“ knirschte Bertel, zwischen einigen Beeten hindurch auf die jeneseitige Seite des Hauses schwanke.  
Stumm, entsezt sahen Adolf und Marie dem Manne nach, an dem sie mit allen Fasern ihres Herzens hingen.  
„Der gute Papa — was mag ihm nur sein?“ fragte Marie, über deren Wangen große Thränen rollten, während Frig, die Hände gefaltet, den Kopf auf die Brust geneigt, hoffnungslos dastand.  
Nur Adolf hatte seine Geistesgegenwart bewahrt, kurz entschlossen eilte er seinem Adoptivvater nach und bat inkindlich, dem armen Frig doch wenigstens eine kleine Unterstüzung zu geben.  
„Papa!“ flehte er inständig, „wie lieb warst Du stets gegen Marie und mich — auch wir waren arme Waisen — auch war es Osterzeit, als Du uns in Dein Haus aufnahmst und uns zu glücklichen Kindern machtest, die Dir allezeit dankbar sein werden. Gewähre mir nur eine herzliche Bitte: darf ich meine Spartaße lernen und alles, was darinnen ist, dem armen Frig Bertel geben?“  
„D teuerstes Papachen! Gestalte auch mir, daß ich daselbe, wie mein Bruder thun darf!“ flehte Marie, die ihrem Bruder gefolgt war.  
Da löste wie ein dunkler Schleier es sich von den Augen Bertels, er ließ die Hände, mit denen er seither sein Gesicht bedeckte, sinken und sprach traurig, aber im Tone innerer Mühsung:  
„Mein, liebe Kinder, eurem Wunsche kann ich nicht willfahren, aber“ — er strich sich mit der Hand über die Stirn — „Frig soll bei uns bleiben!“

Kaum hatte er ausgesprochen, da hing Adolf an dem einen, Marie am andern Arm Bertels, und jubelnd klang, als die Drei zu dem armen Knaben zurückkehrten, diesem aus dem Munde Adolfs und Mariens entgegen:  
„Frig, weine nicht mehr, Du bleibst bei uns!“  
„Ja wohl, so soll es sein, mein Sohn, komm!“ bestätigte Bertel, machte sich von seiner Begleitung frei, umschlang den Frig und alle schritten in das Haus.  
Dort lag in dem Zimmer, das der Familie zum gewöhnlichen Aufenthalt diente, Frau Bertel auf dem Sofa, und ihre geröteten Augen sprachen mehr als Worte dafür, daß sie bittere Thränen vergossen hatte. Ueber was? Vielleicht war es nur eine düstere ungewisse Ahnung, die sie überkommen hatte.  
Das Osterfest war angegangen und wie stets bei ähnlichen Anlässen trat das Bertelsche Ehepaar mit den Kindern den Kirchgang an. Moran schritten Adolf, Marie und Frig — letzterer in dem neuen Anzuge, den ihm sein Wohlthäter gekauft. Fremdig ruhten die Augen Bertels und seiner Gattin auf den Kindern, und dennoch lagerte ein dunkler Schatten auf dem sonst allezeit freundlichen und von Wohlwollen zeugenden Antlitze Bertels.  
„Nun ja,“ sagte er auf eine bezügliche Aeußerung seiner Ehehälfte, aber doch in einer Tonart, aus der halb Einverständnis, halb Widerspruch klang, „aller guten Dinge sind drei — doch vergh nicht: wir haben in den letzten Jahren der Wohlthätigkeit große Opfer gebracht.“  
„Darin muß ich Dir zustimmen, aber gutes kann man nicht genug thun.“  
Man hatte inzwischen das Gotteshaus erreicht, gemeinsam trat die seit einigen Tagen um ein Glied vermehrte Familie ein. Voll und feierlich durchtönte der Orgel Klang den geweihten Raum, dazu stimmte die gesamte Gemeinde in den erbebenenden Gelang ein, und als dieser geadet, sprach der Geistliche in von Herzen kommenden und zu Herzen dringenden Worten zu seinen anhängigen Zuhörern über das Fest der Auferstehung. War es die Macht des Gelanges, war es die ergreifende Sprache des Predigers? Genug, als der Gottesdienst vorüber und man den Heimweg antrat, verwandelte sich das Bild. Bertel ergriff, während seine Gattin mit Adolf und Marie verabschiedete, den Arm Frigs und sagte sanft und trübend zu dem schuen Knaben:  
Fürderhin wird Dir kein Leid mehr geschehen, es soll Dir an nichts mehr mangeln, vorausgesetzt, daß Du fleißig und folgsam bist.“ (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb Backnang.



R. Standesamt Badnang. Veränderungen im Familienstand.

Table with columns for names, birth dates, and other family details. Includes names like Gollwachs, F., and dates like 1.2., 1.3., etc.

Geburten. Ulmer, J. Chr., Schneider 1.6. Holzwarth, D., Metzger 1.1. Schmid, G., Metzger 1.1. Strabinger, D. J., Metzger 1.1. Frick, W., Schuhm. 1.1. Brudermüller, J. W. A., Metzger 1.1. Mahle, R. F., Lohnf. 1.1. Stäubli, Chr. G., Maurer 1.1. Vortrupp, A. G., Metzger 1.1. Lang, J. G., Handelsmann 1.1. Dettenmaier, R., Schuhm. 1.1.

Heiratungen. Breiting, J., Schuhm. und Luise Schodt von hier. Reichenmaier, K. H., Amtm. in Gerabronn und Eugenie Henskamn v. hier. Schäfer, R. E., Metzger, u. Karoline Härter von Mittelschönthal.

Angenehme Aufgebote. Steiden, V., Metzger, aus Tabor (Wähmen) und Heinrich Wigle Wwe. von hier. Körner, W. Chr., Metzger, hier, und Natalie Schraf, Kleidermacherin hier. Wieland, K. G., Metzger, und Karoline Wigel von hier. Jügel, F. A., Metzger, und Emma Geert von Kirchberg a. M.

Todesfälle. Schub, H., Schneiders Wwe. 1.1. Klotz, D., Lohnf. 1.1. Föberlin, J., Metzger, 1.1. Heller, R., Gutsbes., Oberjöhth. 1.1. Mitter, L. F., Metzger, 1.1. Dienbacher, G. F., Lohnf. 1.1. Wehle, F., Metzger 1.1.

Wohngebäude. Ein kleineres Wohngebäude mit Stallung und etwas Gütern wird in der Oberamtsstadt oder in der Nähe derselben zu verkaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe in Alde zu richten an Chr. Desterle in Vordermurrhärle bei Murrhardt.

Eine Wohnung. mit 2 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Mai zu vermieten D. Kutteroff h. b. Alder.

Wohnung. Eine kleine samt Zubehör ist an eine kleine ordentliche Familie bis 1. Mai oder später zu vermieten bei Metzger Bartenbach.

Arbeitsstelle. Ein tüchtiger Knecht und eine tüchtige Magd sucht sofort oder bis Georgii zu Haus- und Feldarbeit Julius Agner z. Alder (Post).

Zu der Osterwoche. Die Osterwoche erinnert uns mehr als in anderer Zeitpunkt im Jahre an die Unvollkommenheit aller irdischen Dinge und insbesondere an die Wandelbarkeit des Volkscharakters.

Amliche Nachrichten. Se. Maj. der König hat verfügt, daß für den Truppenübungsplatz Münsingen eine Garnisonsverwaltung errichtet wird.

Tagessübersicht. Württembergische Chronik. Badnang, 7. April. Gestern fanden bei ganz geringer Beteiligung die statutarischen Generalversammlungen der Bezirksvereine statt.

Freiheit ist Achtung des Rechts: — der Zug unserer Zeit geht bemüht auf die gewaltlose Herstellung der bestehenden Rechtsordnung.

Freiheit bedingt freiwillige Uebung der Pflicht: — unsere Zeit überläßt sich der Teilnahme und Gleichgültigkeit in öffentlichen Dingen mehr und mehr.

Verlobte. W. Setzer z. Schwaben, Julie Müller Reichenbach bei Göppingen. Ostern 1896.

Mechanische Schreineri. Saatkartoffeln. Die empfehlenswertesten neueren Sorten Baukens und Richters: Pretiosa Germania Dr. Lucius können zur Saat billig bezogen werden von Metzger.

Zwei hochträgliche Arbeiter. finden dauernde Beschäftigung bei G. Schäfer, Schreiner.

1 Schweizer-Gaife. neumeißend, (unter zwei die Wahl) verkauft G. Schultzeiß (alten Wasser).

Seu & Deshd. und etwa 12 Ztr. Dinkelstroh hat zu verkaufen Küfer Fischer.

Seu & Deshd. Ein größeres Quantum sehr schönes und etwas Strohhut zu verkaufen D. Wurf.

Milch. ist fortwährend zu haben bei Chr. Nestel.

Visitenkarten. von den feinsten bis zu gewöhnlichen Sorten liefert die Buchdruckerei von Fr. Stroth.

füllte ließen sich 272, Krankheitsstage 4817 feststellen. Wie bekannt, hat diese Klasse schon seit Jahren günstige Rechnungsergebnisse, so daß der Reservefonds nun auf die gesetzliche Höhe von 10 000 Mk. in diesem Jahr anlangte.

So erhält unsere Zeit, so erhaben sie sich auf den Höhen der modernen Kultur sühnt, unwillkürlich einen tiefen ausgeprägten Zug des Verzerrten. Das öffentliche Leben ist überreizt an Beispielen in dieser Hinsicht, aber es droht schnell zu verkümmern, wenn unser Volk nicht Selbsterkenntnis und Selbstguthät übt.

Die Frage der Nationalität ist in der Gegenwart eine der wichtigsten. Sie ist nicht bloß eine Frage der Wissenschaft, sondern eine Frage der Politik.

Die Frage der Nationalität ist in der Gegenwart eine der wichtigsten. Sie ist nicht bloß eine Frage der Wissenschaft, sondern eine Frage der Politik.

Die Frage der Nationalität ist in der Gegenwart eine der wichtigsten. Sie ist nicht bloß eine Frage der Wissenschaft, sondern eine Frage der Politik.

Die Frage der Nationalität ist in der Gegenwart eine der wichtigsten. Sie ist nicht bloß eine Frage der Wissenschaft, sondern eine Frage der Politik.

Die Frage der Nationalität ist in der Gegenwart eine der wichtigsten. Sie ist nicht bloß eine Frage der Wissenschaft, sondern eine Frage der Politik.

lassen; er steht mit offenen Augen ein Schiff im Sturm wahr werden und rettet eine Serviette als ein in den Bogen schwimmendes Kind und fällt das vermeintliche Kind mit dem Kopfstoß als Saugflasche, trinkt Wasser für Glühwein u. s. w. u. s. w. Hervorheben wollen wir, daß die Hypnotisierer kräftige und gesunde Naturen waren, bei denen aber jedenfalls durch das einleitende Experiment, Auge und Gedanken fest auf einen Gegenstand zu richten, jede Willenskraft verloren ging, um sich dem besonders starken und schon aus dem Blick des Auges gebieterisch sprechenden Willen des Experimentators zu fügen.

Am nächsten Sonntag werden hier aus der Gesamt-Gemeinde 164 Kinder konfirmiert werden und zwar 87 Knaben und 77 Mädchen.

Murrhardt, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Zwei tüchtige Arbeiter. finden dauernde Beschäftigung bei G. Schäfer, Schreiner.

Ein ordentlicher Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Ein tüchtiger Arbeiter. kann sofort eintreten bei Schmied Delschläger.

Hall, 2. April. Gestern Nachm. stürzte ein junger Knabe eines Bahnhofsdienern von der bei der Genferbrücke zum Roder hinabführenden Treppe aus in den Roder und wurde von den Wellen fortgetragen. Weisgerber Bindenberger, der sich rasch eusschloß ins Wasser stürzte, rettete den Knaben von seinem Tode.

Imman, 4. April. (Hohenzollern.) Auch im schönen Späthale ist — wenn auch unter Sturm und Brausen und mit mächtigem Wogenprall der Gsch — der Frühling eingezogen. Die Natur, welche im vergangenen Jahre noch in Frost harzte, wirkt wahre Frühlingsumwandlung. Schon legt sich ein üppiger Grünteppich auf den Wiesengrund und im Buchenwald regt sich in allen Zweigen. Wer auch Menschenhand ist nicht träge geblieben, um unter von der Natur so reich bedachten Kurort das zu schaffen, was Wissenschaft, Technik und Comfort an Anforderungen an ein modernes Heilbad stellen können.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Imman, 4. April. Heute wurde unter überaus großer Teilnahme von nah und fern der langjährige Vorstand des Veteranen- und Militärvereins Heinrich Müller, Gemeindevater, zu Grabe getragen.

Niederlande. Privatdepeschen vom Kriegsschauplatz in Niederländisch-Indien melden, daß bis jetzt sieben Luftschiffe von Zuluward umgelenkt sind. Hier werden einige Vorbereitungen getroffen, um schließlich eine Garnisonstruppe sowie die Kolonialverwaltung nach Indien zu schicken, außerdem werden eifrig Soldaten sowie Unteroffiziere angeworben. (Schlimme Dikern für die Holländer.)

Großbritannien. London, 2. April. Die Times meldet aus Kapstadt: Cecil Rhodes sei in Salisbury angekommen und habe einen Aufruf zur Bildung eines Freiwilligenkorps erlassen.

Russland. Das Neger Polytechnikum wird vollständig reorganisiert. Bisher besaß der Verwaltungsrat der Anstalt das Vorrecht der Dozenten. Von jetzt ab sollen alle Lehrer vom Minister ernannt werden. In Hand damit geht die völlige Beseitigung der deutschen Sprache.

Afrika. In Transvaal ist die Bewegung groß. Ueber 2000 Gewehre kamen von Pretoria in Johannesburg an. Die Boeren und Holländer wurden mit gefüllten Patronentaschen versehen. Alle Eisenbahnbeamten, ausgenommen Engländer, wurden ebenfalls mit Waffen und Munition versehen. Trotz verschiedener beunruhigender Gerüchte glaubt man doch allgemein, daß die Missionen nur zum Zwecke der Grenzverteidigung gegen die Matabele unternommen werden.

Westindien. In der Regier-Republik Haiti ist der vormalige Kriegsminister Simon Sam zum Präsidenten gewählt worden.

Zur Reorganisation der Gewerbevereine in Württemberg

Die Frage der Reorganisation der Gewerbevereine hat die letzten Ausschüsse des Verbands Württembergischer Gewerbevereine lebhaft beschäftigt. Auch in der jüngsten in Stuttgart am 23. Februar d. J. stattgehabten Sitzung bildete dieselbe ein Punkt der Tagesordnung und es wurde beschloffen, allem aufzugeben, um das Reorganisationswerk bis zu dem vom Vorigen Verbandstag festgesetzten Termin, dem 1. Mai d. J., zur Vollendung zu bringen.

Unter diesen Umständen mag es angezeigt sein, die Zwecke dieser Reorganisation, über welche hinweges bei allen Beteiligten die erwünschte Klarheit herrscht, noch einmal in kurzen Zügen vor Augen zu führen und damit zugleich die Hoffnungen zu beleuchten, welche sich vernünftiger Weise daran knüpfen lassen.

Der Wert der Reorganisation als solcher, d. h. der planmäßigen Zusammenfassung der Kräfte zur Erreichung gemeinsamer Ziele, bedarf in unserem Zeitalter des Besonderehens nicht, indem man mehr einer Auseinandersetzung. Auf allen Gebieten der menschlichen Interessen, den unbedeutendsten wie den tiefgehendsten, ist man sich heutzutage zusammen, um das mit vereinten Kräften zu erreichen, was dem Einzelnen zu erreichen unmöglich ist. Und gerade im Kampfe der wirtschaftlichen Interessen ist es lediglich die Einigkeit, die Organisation, welche dauernde Erfolge erzielen kann. Hier sehen wir denn auch jene beiden Kräfte, von denen fälschlich viele glauben, daß sie notwendigerweise nur gegenläufige Interessen haben müßten, von diesem modernen Mittel den ausgiebigsten Gebrauch machen. Wir sehen, wie auf der einen Seite der Arbeiterstand sich immer fester in fester Organisation zusammenschließt, während auf der anderen Seite der Großbetrieb gleichfalls auf den verschiedenen Wegen gegenläufige Interessen der Arbeiterstand zusammenführt und findet. Besonders charakteristisch hierfür, wenn auch wenig erfreulich für die Gesamtheit, sind jene zahlreichen sog. Ringe, welche gewisse Erzeugnisse monopolisieren, um jede Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen und die Preise zwingend zu diktieren. Soll und darf nun der Arbeiterstand, dessen Kern das Handwerk mit seinen Hunderttausenden von Angehörigen bildet, mit verdrängten Armen bei Seite stehen?

Ganz gewiß nicht! In einem solchen Selbstschuß liegt Gott sei Dank keine Veranlassung vor. Wenn auch das Handwerk, was neuzulezten scharf ist, infolge des Großbetriebes und der Entwicklung der Technik sich in einer besonders schwierigen Lage unter alten Erwerbsständen befindet, und wenn auch manche seiner Erzeugnisseformen dem Untergang geweiht sind, so wird es doch in der großen Mehrzahl

ein neues Feld gesüht aus außerordentlich verbesserter Bronze so weit gehen, daß es nur des Wechsels zur Waffenerstellung bedarf; daselbst soll den letzten seiner ausländischen Rivalen sowohl in Bezug auf Wirkung als Beweglichkeit überlegen sein. (W. Volksg.)

Österreich-Ungarn. Nach dem Armeebudget wäre in Oesterreich ein neues Feld gesüht aus außerordentlich verbesserter Bronze so weit gehen, daß es nur des Wechsels zur Waffenerstellung bedarf; daselbst soll den letzten seiner ausländischen Rivalen sowohl in Bezug auf Wirkung als Beweglichkeit überlegen sein. (W. Volksg.)

Italien. Wie verlautet, wird die Zusammenkunft des italienischen Königs paves mit unserem Kaiserpaar am 12. April hier stattfinden. Der Gemeinderat hatte die italienische Regierung um den Urlaubnis gebeten, zu Ehren des deutschen Kaiserpaars ein Nachtfest geben zu dürfen. Das Ministerium



nach wie vor bestehen und ein nützliches und notwendiges Glied der menschlichen Berufsordnung bleiben.

Was darf sich nun der Handwerkerstand von dieser Organisation versprechen? Wird er damit auf einmal aus allen seinen Sorgen herauskommen, wird er damit rentabel machen, was dies bisher noch nicht war;

mittlung von Wünschen an die leitenden Stellen vorgeschrieben ist, nicht umgangen werden kann.

Aber noch ehe der neuerfachte Kern des Gewerbes mit Hilfe des Reiches sich bilden, wird die Reorganisation in scheinbar kleinen Dingen manches Gute anregen und erwirken können.

Es findet für jene wirtschaftlichen Schmerzen weder Verständnis noch Gehör bei den Bauern und steht feinerlebens den zahlreichen Klagen der landwirtschaftlichen Interessengemeinschaft stets mit dem niederrückenden Geist der wirtschaftlichen Minderwertigkeit gegenüber.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\*Vorsicht mit Hausfrauen! Die Red.-Ztg. schreibt aus Heilbronn: Kommt da vorgeritten die Frau eines umherziehenden Korbmachers zu einer Hausfrau und fragt an, ob sie keinen Korb ausbessern habe.

Winnenden, den 1. April 1896. Höchst mittel niedrigst Dinkel 6 M. 40 Pf. 6 M. 25 Pf. 6 M. 10 Pf.

Ge storben: In Stuttgart: Karl August Albrecht, Privatier, Lydia Weidbrecht, geb. Rorer, Stadtkassens Gattin.

Mutmaßliches Wetter am Mittwoch, 8. April. (Nachdruck verboten.) Für Mittwoch und Donnerstag steht bei milderer Temperatur noch mehrfach bewölkt, aber vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Tuttlingen, 7. April. Das bisherige Kameral-antengebäude in der Bahnhofstraße ist um die Summe von 92 000 M. an die Firma für Feinmechanik Geyer und Scheerer verkauft worden.

Porto Empedocle, 6. April. Das deutsche Kaiserpaar ging heute früh 10 Uhr hier aus Land, von einer zahlreichen Volksmenge lebhaft begrüßt und begab sich sogleich zur Bestichtigung der im Süden Girgentis gelegenen Altstümer.

Wabi Safia, 6. April. Der Telegramm zwischen Korosko und dem Marabrunnen ist noch unterbrochen; vermutlich durch Pertrische, die sich sehr zahlreich auf der Straße nach Assuan und Berber befinden sollen.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 54.

Mittwoch den 8. April 1896.

65. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Befellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Die Redaktion. Badnang.

Bekanntmachung.

Diesigen Grund- und Gebäudebesitzer, bei deren Grundstücken oder Gebäuden, sowie diejenige Steuerbetreibenden, bei deren Gewerbebetrieb eine Abänderung des Steuerkatasters bewirkt wird.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen können erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahr berücksichtigt werden.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlass von Theodor Vielmann, Tagelöhner in Althütte, Luise Hägele, ledig daselbst, Marie Luise Kranz, ledig in Ebersberg.

Wohngebäude.

Ein kleineres mit Stallung und etwas Güter wird in der Oberamtsstadt oder in der Nähe derselben zu kaufen gesucht.

Dampfmaschine.

30 Pferdekraft, ein Dampfkessef ca. 20 qm Heißeisfläche fest um billigen Preis dem Verkauf aus.

Fommerweiden.

Akerbohnen, (englische) Pferdezahl in 2 Sorten empfindlich in nur schöner und feiner fähiger Ware zur Saat billigst Wilh. Wolf.

Chilipeter.

in Säcken à 1 Ztr. gefast, bei G. Wintermantel.

Thomasmehl.

empfehlen zu billigstem Preis Ddiger.

Rattentod.

(Felix Zimmisch, Delisch) ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.

Roggen-Stroh.

auf Verlangen auch auf den Platz geliefert, verkauft Chr. Pflanzmeyer.

Gemüsepflanzen.

zu haben bei Gärtner Gröginger.

Viehfüttler.

auf sofort oder später gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Bezirkskrankenkasse Badnang.

Verwaltungs-Ergebnis pro Rechnungsjahr 1895. Mitgliederzahl am 1. Januar 1895 1167.

Geldrechnung.

Table with columns for Cinnahmen (Einnahmen) and Ausgaben (Ausgaben) for the year 1895, listing various items like medical care, interest, and contributions.

Ortskrankenkasse der Gerber Badnangs.

Verwaltungs-Ergebnis pro Rechnungsjahr 1895. Mitgliederzahl am 1. Januar 1895 654.

Geldrechnung.

Table with columns for Cinnahmen (Einnahmen) and Ausgaben (Ausgaben) for the year 1895, listing various items like medical care, interest, and contributions.

Zahlungsbefehl.

Die Rechnung ist den Beteiligten 8 Tage vom 8. bis 16. April bei der Kassenstelle zur Einsichtnahme aufgelegt.

Auferstanden.

Oster-Erzählung von W. Spangenberg. (Fortsetzung.) „Das werde ich“, lächelte Fritz, „was Sie befehlen, werde ich gern thun, Herr —“

schlossen und von männlichem Willen durchdrungen trat er heute, an einem Karfreitag, vor Bertel hin und sprach mit Thränen gefüllten Augen: „Teurer Vater, was Du an mir gethan, all das Gute, all Deine Liebe Dir und der treu sorgenden Mutter zu vergelten, dazu werde ich nie, so lange ich lebe, imstande sein.“

gegenständig Trost zu. Bertel schlich, völlig niedergeschlagen und doch wieder erheitert über den Mut und das Selbstvertrauen, die Fritz befehlen, in sein Zimmer, nur Fritz und Adolf plauderten noch längere Zeit, im Garten promenierend, über die Zukunft.

1 gelbschekigte Kuh.

Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft beim Rathhaus. Den 8. April 1896.

1 falsche Kuh.

Die Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 8. April 1896.